



Fotos auf dieser Seite: Graffiti/Martin Storz

Über 45 000 demonstrierten auf dem Schloßplatz in Stuttgart: Wo soziales Unrecht zu Recht wird, wird Widerstand zur Pflicht.

Über 45 000 in Stuttgart

KUNDGEBUNG SETZT ZEICHEN

Über 45 000 setzten bei der Stuttgarter Demonstration klare Zeichen gegen die soziale Schieflage in Deutschland.

»Wo soziales Unrecht zu Recht wird, wird demokratischer Widerstand zur Pflicht«, rief der IG Metall-Vorsitzende Berthold Huber den Demonstranten zu. Und: »Wir wollen keine Sparpolitik, die unseren demokratischen Sozialstaat zerstört und sich dem Diktat des Profits unterordnet.« Unternehmen und Politik verspielten die Zukunftschancen der Jugend. Die

Rente mit 67 sei »dumm, töricht und dreist«, weil sie keinen neuen Arbeitsplatz schaffe, sagte Huber. Die Forderung »gleicher Lohn für gleiche Arbeit« stehe gegen »ausbeuterische Hungerlöhne« bei prekärer Arbeit. »Der Aufschwung geht an vielen Menschen vorbei«: Die Beschäftigten, die in der Krise Opfer gebracht haben, wollten nun auch an den Erfolgen beteiligt wer-

den. Schwarz-Gelb bringe das Land zunehmend in Schieflage, sagte DGB-Landeschef Nikolaus Landgraf. Am Ende der Demonstration verpackte die IG Metall die symbolischen Sparpakete und schickte sie zurück nach Berlin (siehe dazu Seite 29). ■

Infos, Bilder, Filme:
www.bw.igm.de



Links: Protestaktion der IG Metall-Jugend vor der Stuttgarter CDU-Zentrale am 12. November – Rechts: Sparpakete werden verladen und gehen zurück nach Berlin

Tatort Betrieb: Krise verschärft Arbeitsdruck

Die Aktion Tatort Betrieb der IG Metall Baden-Württemberg setzt ab 2011 einen neuen Schwerpunkt: Belastungen durch Arbeitszeitsysteme und Leistungsverdichtung werden zum Thema gemacht. Auch die Arbeitsschutzkonferenz 2010 befasste sich mit dem gestiegenen Leistungsdruck. In der Finanz- und Wirtschaftskrise und dem von ihr ausgelösten Strukturwandel habe der Druck deutlich zugenommen, sagte Bezirksleiter Jörg Hofmann.



Zahlen der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin bestätigen das: In 41 Pro-

zent der Metallbetriebe sei die Arbeit intensiver geworden, sagte Michael Ertel von der Bundesanstalt. Der Arbeitspsychologe Thomas Kieselbach von der Universität Bremen sagte: Selbst Beschäftigte mit sicherem Job würden von solchen Leistungs- und Arbeitsbedingungen erdrückt. Auffallend zeige sich das in Betrieben, wo umstrukturiert werde, die Beschäftigten aber dabei nicht mitgenommen würden. ■

www.tatort-betrieb.de

Impressum

IG Metall Bezirk Baden-Württemberg,
Stuttgarter Straße 23,
70469 Stuttgart,
Telefon 0711-16 58 1-0,
Fax 0711-16 58 1-30,
E-Mail: bezirk.baden-wuerttemberg@igmetall.de

Homepage:
www.bw.igm.de
Verantwortlich: Jörg Hofmann.
Redaktion:
Kai Bliesener, Uli Eberhardt.



Foto: IG Metall Reutlingen-Tübingen

Bosh Reutlingen: Kundgebung gegen Stellenabbau, Rente ab 67 und Sparpaket, für die Zukunft der Jugend

130 000 bei den Aktionstagen

VOTUM GEGEN SPARPAKET

In Baden-Württemberg haben sich mehr als 130 000 Beschäftigte an den IG Metall-Aktionstagen gegen die unsoziale Sparpolitik der Bundesregierung beteiligt.

IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann zog eine positive Bilanz der Herbstaktionen in rund 500 Betrieben: Mit ihrer breiten Beteiligung an Kundgebungen, Infoveranstaltungen, Vesperaktionen während der Arbeitszeit und betrieblichen Abstimmungen über das Sparpaket hätten die Beschäftigten aller Branchen deutlich gemacht: »Gerechtigkeit geht anders, Frau Merkel«.

Zudem wurden gut 150 000 Abstimmungskarten über das

Sparpaket der Bundesregierung abgegeben. Hunderte von Paketen wurden bei der Demonstration am 13. November auf dem Stuttgarter Schloßplatz in einen Lkw verladen und nach Berlin geschickt – zurück an den Absender. Jörg Hofmann: »Das ist ein klares Votum gegen die aktuelle Politik der Bundesregierung, gegen das Sparpaket, gegen die Rente mit 67 und gegen die Kopfpauschale von Gesundheitsminister Rösler.« Das

könne eine vom Volk gewählte Regierung nicht einfach ignorieren: »Sie muss sich der Meinung der Menschen stellen.« Hofmann kündigte an: »Das ist der Anfang einer notwendigen Protestbewegung gegen eine Politik der sozialen Kälte.« – »Wir lassen uns nicht aussitzen, wir legen nach. Wir wollen den Kurswechsel und werden ihn auch erreichen.« ■

Aktuelle Informationen:

www.bw.igm.de



Foto: IG Metall Ulm

Ulmer Iveco-Jugendvertreter mit Betriebsräten, rechts Michael Braun, IG Metall

Iveco Ulm: Azubis stehen hinter ihrer IG Metall

Bei Iveco in Ulm sind alle neuen Azubis inklusive Werkstudenten der IG Metall beigetreten. »Sie stehen hinter ihrer IG Metall und stärken so ihre Interessen im Betrieb«, sagt Michael Braun, IG Metall Ulm. Jung und Alt sind solidarisch für gute Arbeitsbedingungen – das waren die guten Argumente von Jugendvertretern und Betriebsräten. ■

Aktueller Stand der Betriebsratswahlen

In 83 Betrieben wurden insgesamt 596 Betriebsräte gewählt. 155 davon sind Frauen. Einen großen Erfolg konnten die Kandidaten der IG Metall erzielen. 73 Prozent der Gewählten sind Metalller. Bei den Betriebsratsvorsitzenden ist der Anteil noch höher. 86 Prozent sind Mitglied der IG Metall.

TERMINE

JAV-I-Seminare

- 13. bis 17. Dezember
 - 17. bis 21. Januar 2011
 - 14. bis 18. März 2011
- Sonnenrain, Loßburg

BR-I-Seminar

- 24. bis 28. Januar 2011
- Schöne Aussicht, Horberg

Betriebsrat macht sicher.

Mut und Information mit solidarischer Unterstützung zur Betriebsratgründung gibt es bei der Verwaltungsstelle, Telefon 07441-91 84 33-0 oder freudenstadt@igmetall.de

Impressum

IG Metall Freudenstadt
Gottlieb-Daimler-Straße 60
72250 Freudenstadt
Telefon 074 41 – 918 433-0
Fax 074 41 – 918 433-50
E-Mail:
freudenstadt@igmetall.de

Internet:
► www.freudenstadt.igm.de
Verantwortlich:
Reiner Neumeister
Redaktion: Violetta Garzanti,
Julia Krauß

Resolution des Ortsvorstands

RESOLUTION ZUM »UNZUSTAND« LEIHARBEIT

Wir stehen für Gleiche Arbeit – Gleiche Rechte – Gleicher Lohn.
Wir wollen den Einsatz von Leiharbeit schrittweise auf Null zurückführen. Das ist die Position des erweiterten Ortsvorstands.

Die Bundesregierung will Leiharbeit noch attraktiver machen, statt sie zu begrenzen und den Missbrauch zu verhindern.

Das geänderte Arbeitnehmerüberlassungsgesetz soll spätestens im Februar 2011 verabschiedet werden.

Um die Chancen für die Durchsetzung unserer Alternativen gegen diese groben politischen Fehlentscheidungen zu erhöhen, müssen wir gemeinsam die Kolleginnen und Kollegen in den und außerhalb der Betriebe aufklären und mobilisieren.

Deshalb hat der erweiterte Ortsvorstand folgende Resolution verabschiedet. Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen mit ihrer Unterschrift, diese Resolution zu unterstützen.

Die Unterschriftenaktion erfolgt über die betrieblichen Interessenvertretungen und Vertrauensleute. Die Resolution ist auch auf unserer Homepage unter www.freudenstadt@igmetall.de veröffentlicht und kann online unterzeichnet werden. Empfänger werden Bundesregierung und die regionalen Abgeordneten sein.

Das sind jetzt die wichtigsten Aufgaben: Stärkung der betrieblichen Interessenvertretung durch gewinnen neuer Mitglieder. Mit der Unterstützung der Resolution wird der Missbrauch der Leiharbeit bekämpft. Weitere Aktionen richten sich gegen die ungerechte und unsoziale Politik.



Leiharbeit
fair gestalten.

Inhalt der Resolution: Die seit 2002 geänderten gesetzlichen Regelungen zur Leiharbeit haben dazu geführt, dass Leiharbeit inzwischen in vielen Betrieben als ein strategisches Instrument der Flexibilisierung eingesetzt wird. Menschen sind jederzeit austauschbar und werden zur Jongliermasse für Unternehmen und Betriebe.

Leiharbeit wird nicht nur zur Abdeckung von Produktionsspitzen eingesetzt, sondern überwiegend zur Kostenreduzierung bei Arbeitgebern. Die unterschiedlichen Arbeitsbedingungen, schlechte Bezahlung sowie die rechtliche Stellung der Beschäftigten in Leiharbeit spalten die Belegschaften.

Zahlreiche Arbeitgeber missbrauchen die Leiharbeitnehmenden als Erpresserarmee gegenüber den Stammebelegschaften, um ungebremst den Leistungsdruck zu verdichten, Tarifnormen zu untergraben bis hin zur Verhinderung von tarif- und betriebsverfassungsrechtlichem Handeln.

Wir fordern Politik und Unternehmen unmissverständlich auf, den Einsatz von Leiharbeit wie folgt zu regulieren:

- Für alle Menschen »Gleicher Lohn bei Gleicher Arbeit« gemäß unserem Grundgesetz.
- In ersten Schritten muss der Einsatz von Leiharbeit wieder gesetzlich befristet werden, und weitere Schritte müssen zur kompletten Abschaffung von Leiharbeit führen.
- Ein absolutes Mitbestimmungsrecht für Betriebsräte in allen Belangen der betrieblichen Personalpolitik. Das heißt bei Personalplanung, Einstellung, Qualifizierung, Versetzung, etc.

Fazit: Leiharbeit muss als Auslaufmodell in den Betrieben betrachtet werden.

Ordentliche Arbeitsverhältnisse und faire Bezahlung sind menschenwürdig. Nur sie können als Zukunftsmodell einen fairen Rahmen für Arbeitsbedingungen bilden.

Hierfür brauchen wir die solidarischen Unterstützung von allen, für ein menschenwürdiges Einkommen, für mehr Sicherheit in den Familien. Unterstützen Sie uns bei betrieblichen und überbetrieblichen Aktionen – für eine menschengerechtere Arbeitswelt und weil es zu jeder Zeit JEDEN treffen kann. ■

Erweiterter Ortsvorstand der Verwaltungsstelle Freudenstadt



Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins neue Jahr wünscht Euch und Euren Familien von ganzem Herzen Euer Team der IG Metall-Verwaltungsstelle Freudenstadt.

Wir machen vom 24. Dezember 2010 bis 2. Januar 2011 Betriebsferien.



Klares Votum für eine andere Politik

KURSWECHSEL GEFORDERT

In über 40 Betrieben der IG Metall Esslingen haben die Beschäftigten im November über die Politik der Bundesregierung abgestimmt. Rund 5000 Beschäftigte forderten eine soziale Politik. Die Abstimmungskarten wurden in übergroßen Urnen, sogenannten Sparpaketen, gesammelt, die »Zurück an den Absender« nach Berlin geschickt wurden.

Unsere Forderungen an die Bundesregierung sind: die Rücknahme der Rente mit 67, eine solidarische, paritätisch finanzierte Bürgerversicherung statt der geplanten Kopfpauschale, eine gerechte Verteilung der Krisenlasten, zum Beispiel durch höhere Besteuerung großer Vermögen und Einkommen und die Einführung einer Finanztransaktionssteuer, um die Verursacher der Krise in die Pflicht zu nehmen und Spekulationen künftig zu erschweren, mehr Investitionen in das Bildungssystem, eine Begrenzung der Leiharbeit sowie die Durchsetzung des Prinzips »Gleiches Entgelt für gleiche Arbeit«.

Dafür demonstrierten am 13. November über 40 000 Menschen auf der DGB-Kundgebung in Stuttgart, darunter auch rund



»Zurück an Absender«: Betriebsräte mit den »Sparpaketen« aus den Esslinger Betrieben

1000 Metallerinnen und Metaller aus Esslingen. Die 55 Sparpakete

aus Esslingen wurden zusammen mit Hunderten weiterer Pakete

aus dem ganzen Land an die Bundesregierung zurück geschickt. ■

TERMINE

■ 7. Dezember, 16.30 Uhr

Delegiertenversammlung, Zentrum Zell, Esslingen

■ 17. Dezember, 8 bis 12 Uhr

Betriebsratsvorsitzendentaugung, DGB-Haus Esslingen

Vom 24. Dezember 2010 bis

2. Januar 2011 bleibt das IG Metall-Büro geschlossen.

Impressum

IG Metall Esslingen
Julius-Motteler-Straße 12
73728 Esslingen
Telefon 07 11 – 9 31 80 50

Internet:

► www.esslingen.igm.de
Redaktion: Sieghard Bender
(verantwortlich), Jürgen Groß-
Bounin

Junge Generation im Fokus

In diesen Tagen startet die IG Metall Esslingen in den Betrieben eine Aktion, um die Situation von Jugendlichen systematisch zu analysieren. Mit dem »Betriebs-Check«, einem Fragebogen zu zwölf Themenfeldern, können sich Betriebsräte, Jugendvertretungen und IG Metall-Vertrauensleute schnell einen umfassenden Überblick über die betriebliche Situation zum Beispiel in Bezug auf Arbeits- und Leistungsbedingungen, prekäre Arbeitsverhältnisse, oder die Qualität der Ausbildung verschaffen.

Sollte sich dabei herausstellen, dass bei einem Thema Handlungsbedarf besteht, dann beginnt die Arbeit und dann muss man sich um diese Themen kümmern. Hier hilft der »Betriebs-

Check« mit einer Handlungsanleitung und Hinweisen auf sinnvolle Internetseiten.

Wir ermutigen alle Betriebsräte, Jugendvertretungen und IG Metall-Vertrauensleute, die Chance zu nutzen und sich die Zeit für den »Betriebs-Check« zu nehmen. Es lohnt sich – für Jung und Alt. ■

Wir wünschen allen
Leserinnen und Lesern
erholende Feiertage
und einen guten
Rutsch ins
neue Jahr.



IN KÜRZE

Mehr Geld

Nachdem es im November das Weihnachtsgeld gegeben hat, wird jetzt im Dezember die tarifliche Einmalzahlung von 160 Euro ausbezahlt. Im April 2011 werden die Entgelte dann um 2,7 Prozent erhöht. Aufgrund der guten wirtschaftlichen Entwicklung wurde in mehreren Betrieben vereinbart, diese Tarifierhöhung bereits auf Februar vorzuziehen.

Darüberhinaus haben einige Betriebsräte als Ausgleich für die in der Krise gebrachten Opfer eine zusätzliche Einmalzahlung für ihre Beschäftigte ausgehandelt. Das ist nur fair und wäre in vielen Betrieben angebracht (siehe auch Seite 6).

Aktionstag in Stuttgart – WIR waren dabei

**SPARPAKET ANNAHME
VERWEIGERT**

100 000 Menschen demonstrieren bundesweit gegen die Sparpolitik der Bundesregierung. Allein in Stuttgart gingen mehr als 45 000 Menschen auf die Straße, davon rund 650 Metal-
lerinnen und Metaller der IG Metall Freiburg und Lörrach.



Stuttgarter Schloßplatz am 13. November

Starke Beteiligung von Metallern und Metaller aus Südbaden: Am 13. November, dem Aktionstag in Stuttgart gegen das Sparpaket, demonstrierten sie. Trotz langer Anreise und frühem Aufstehen nahmen es sich ca. 650 Kolleginnen und Kollegen nicht, gegen die neusten Reformen der Bundesregierung ihren Unmut in Stuttgart kund zu geben.

4000 Unterschriften

Mit im Gepäck hatten die Metal-
lerinnen und Metaller über 4000 Un-
terschriften gegen die Sparpolitik
der Bundesregierung, die in den
vergangenen Tagen bei Aktionen
vor den Betrieben der Verwal-
tungsstellen Freiburg und Lörrach
gesammelt worden sind. Aus ganz
Baden-Württemberg wurden über
150 000 Unterschriften gesammelt,

die zwischenzeitlich der Bundesre-
gierung übergeben wurden. Auf
der Kundgebung am Stuttgarter
Schloßplatz sagte Berthold Huber,
Erster Vorsitzende der IG Metall,
»Wo soziales Unrecht zu Recht
wird, wird demokratischer Wider-
stand zur Pflicht. Bundeskanzlerin
Merkel sprach vom Herbst der Ent-
scheidungen. Das ist jedoch ein
Herbst der Entscheidungen gegen

die Beschäftigten, gegen die Ar-
beitslosen und sozial Schwachen.
Wir wollen keine Sparpolitik, die
unseren demokratischen Sozial-
staat zerstört und sich dem Diktat
des Profits unterordnet.« ■

Weitere Informationen und
Bilder zum Aktionstag gibt
es im Internet:

► www.freiburg.igm.de

Quo vadis: Ausbildung in der Textilindustrie

Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall Dr. Regina Görner zu Besuch am Hochrhein.
Ihr Interesse galt der Anforderungen einer in zukunftsgerichteter Ausbildung der Textilindustrie



Einblicke in modernen Produktionsformen der Textilindustrie bei der Global Safety Textil in Murg am Hochrhein

Bei einem Besuch der Gutex, der
Gemeinschaftsausbildungsstätte
Textil in Bad Säckingen und Glo-
bal Safety Textil (GST) in Murg
konnten sich die IG Metall und

Südwesttextil, Arbeitbegerver-
band der Textilindustrie in Ba-
den-Württemberg einen guten
Eindruck verschaffen, welche An-
forderungen auf eine moderne

Ausbildung einer sich veränder-
nede Textilindustrie gestellt wer-
dengestellt werden. Im Hinblick
steigender Qualifizierungsanfor-
derungen und Fachkräftebedarfs
waren sich alle Teilnehmer einig,
dass sich die Ausbildung und
Qualifizierung junger Menschen
zu einem der wesentlichsten Wett-
bewerbsfaktoren am Standort
Hochrhein im weltweiten Wett-
bewerb entwickeln hat.

GATEX. Mit der Einrichtung der
Gemeinschaftsausbildungsstätte
GATEX, als einzigste Bildungs-
stätte ihrer Art in Deutschland, ist
man in der Region gut aufgestellt.
Da IG Metall und Südwesttextil,
als zwei wichtige Akteure der Ge-
staltung von Berufsbilder der Tex-

tilbranche, konnten sie gemeinsam
mit der Erfahrung des Betriebsrat,
der Geschäftsleitung und der Aus-
bildungsleitung bei GST wertvolle
Informationen, zum Beispiel in der
Frage der Koordination der theore-
tischen und praktischen Ausbil-
dung sammeln. ■

Impressum

IG Metall Freiburg
Fahnenbergplatz 6
79098 Freiburg
E-Mail:
freiburg@igmetall.de
Internet: www.freiburg.igm.de

IG Metall Lörrach
Turmstraße 37
79539 Lörrach
E-Mail:
loerrach@igmetall.de
Internet: www.loerrach.igm.de

Redaktion: Hermann Spieß
(verantwortlich), Jürgen Lussi

TERMINE

- **2. Dezember, 17.30 Uhr**
AK Schwerbehinderten-
vertretung, Büro Heidelberg
- **6. Dezember, 8 Uhr**
Ortsvorstandssitzung
- **6. Dezember, 17.30 Uhr**
Vertrauenskörperleiter-
Ausschuss, Büro Heidelberg
- **7. Dezember, 16.30 Uhr**
Delegiertenversammlung,
Gesellschaftshaus
- **17. Dezember, 17 Uhr**
Ortsjugendausschuss

VORANKÜNDIGUNG

»Toscana-Fraktion« auch 2011 unterwegs

Sorrent, Capri, Pompeji,
Vesuv und me(e)hr,
12. bis 19. Juni 2011

**Wir wünschen allen Mit-
gliedern und ihren Familien
frohe Festtage
und ein erfolg-
reiches neues
Jahr 2011.**



Impressum

IG Metall Heidelberg
Friedrich-Ebert-Anlage 24
69117 Heidelberg
Telefon 06221/9824-0
Fax 06221/9824-30
E-Mail:
heidelberg@igmetall.de

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Mirko Geiger
(verantwortlich),
Erich Vehrenkamp

Kurswechsel für mehr Gerechtigkeit

SPARPAKETE ZU- RÜCK ZUR REGIE- RUNG IN BERLIN

In wochenlanger Vorbereitung zu den bundesweit stattfindenden Demonstrationen und Kundgebungen am 13. November 2010 unter anderem in Stuttgart, gab es Ende Oktober vielfältige Aktionen in den Betrieben der Metall- und Elektroindustrie in unserer Region.

Neben Informationsständen auf öffentlichen Plätzen z. B. in Heidelberg und Sinsheim, wurde in den Betrieben mit Postkartenaktionen an die Bundesregierung gegen die Abwälzung der Krisenlast nur auf unserem Rücken protestiert. In großen Kartons mit der Aufschrift »zurück zum Absender in Berlin« wurden die Postkarten gesammelt und zentral weiter geleitet.

Alleine aus Heidelberg und der Region fuhren über 20 Busse nach Stuttgart. Von den großen Betrieben wie HDM und ABB Stotz acht, aber auch von Fibro, Honeywell, Haldex (Gaubremse) und vielen anderen Betrieben strömten die Kolleginnen und

Kollegen. Bei der IG Metall in Heidelberg gab es über 950 Anmeldungen, dazu Hunderte von Ver.di, der GEW und anderen Gewerkschaften. Wir haben gezeigt, dass wir eine große Kraft sind. Es ging niemand »verloren«, obwohl

viele Kolleginnen und Kollegen auch bei Stuttgart 21 mit ihren Fahnen vorbei schauten.

»Unser Protest hat schon Wirkung gezeigt, er muss weitergehen!«, so Beate Schmitt, Betriebsrätin bei HDM. ■



Rede von Jörg Hofmann am 13. November 2010

Jubilarfeier 2010

Traditionell findet alljährlich in der Stadthalle die Ehrung der Jubilare der IG Metall Heidelberg statt.



Jubilare für 60-jährige Mitgliedschaft

Über 250 Jubilare konnte Mirko Geiger, Erster Bevollmächtigter, begrüßen. Er dankte den Anwesenden für ihre 25-, 40-, 50- und

60-jährige Treue zur Organisation. Er sandte Grüße an Albert Appenzeller, der für seine 80-jährige Mitgliedschaft geehrt werden sollte, krankheitshalber aber absagen musste.

Es folgte die Festansprache von Horst Schmitthenner (ehemaliges Vorstandsmitglied der IG Metall). Schmitthenner ließ die Jahre in denen die Jubilare eingetreten waren

Revue passieren und stellte wesentliche Ereignisse heraus.

Nach einer kabarettistischen Einlage durch Ole Hoffmann wurden die für 60-jährige Mitgliedschaft Geehrten nach vorne gerufen und geehrt. Danach leitete Manfred Hoppe den gemütlichen Teil ein, der mit einem Abendessen und vielen Gesprächen beschlossen wurde. ■

OJA-Hallenmasters 2010

Neun Mannschaften am Start

Am Samstag, den 16. Oktober 2010, traten neun Mannschaften aus verschiedenen Betrieben an, um sich den begehrten Pokal des OJA-Hallenmasters zu sichern. Der Firma Leica ist es in diesem Jahr wiederum gelungen ihren letztjährigen Titel zu verteidigen. Die Mannschaft aus Nußloch

setzte sich im Finale gegen eine der vier Mannschaften von HDM durch. Dritter Sieger wurde die Mannschaft von Rockwell Collins. Auch für das Fairplay wurde in diesem Jahr wieder ein Pokal vergeben. Diesen sicherten sich die Mannschaftsmitglieder von ABB Stotz Kontakt. ■

Wir trauern um Harald Götzmann

In stillem Gedenken an unseren Freund und Kollegen

Wir trauern mit der Familie und werden ihm eine ehrendes Andenken bewahren.

Wir danken ihm für seinen unermüdlichen Einsatz als Betriebsratsvorsitzender



Harald Götzmann

für die Beschäftigten von KS Gleitlager in St. Leon-Rot, als überzeugter Gewerkschafter und Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Heidelberg. Harald wird uns un-
vergessen bleiben. ■

TARIFRUNDE

Mit gutem Beispiel voran gehen Voith, Epcos und Christan Maier in Schnaitheim. Dort konnten die Betriebsräte die Geschäftsleitungen wegen der guten Auftragslage davon überzeugen, von der Möglichkeit des Tarifvertrags Gebrauch zu machen und die erst für April 2011 vorgesehene Lohnerhöhung von 2,7 Prozent um zwei Monate vorzuziehen.

SCHADHAFT

Die Bundesregierung hat ein dickes »Sparpaket« geschnürt, mit dem die Kosten der Krise bezahlt werden sollen. Dicke Boni für Banker, Steuergeschenke für Hoteliers, Niedriglöhne, die Liste sozialer Grausamkeiten der schwarz-gelben Bundesregierung ist lang. Die IG Metall lehnt dieses »Sparpaket« ab, da es schadhaft ist und schickt es an den Absender zurück.

In 25 Heidenheimer Betrieben haben über 3500 Kollegen ebenfalls die Annahme mit einem symbolischen Rücksendschein verweigert. Die Heidenheimer schadhaften Sparpakete werden zusammen mit vielen weiteren aus dem ganzen »Ländle« in einer großen Aktion nach Berlin an die Regierung gesandt. **Vermerk: schadhaft – Annahme verweigert!**



Sparpaket – Nein Danke!

Impressum

IG Metall Heidenheim
Robert-Koch-Straße 28
89522 Heidenheim
Telefon 073 21-93 84-0
Fax 073 21-93 84-44
E-Mail:
heidenheim@igmetall.de

Internet:
www.igmetall.de
Redaktion:
Ralf Willeck (verantwortlich),
Andreas Strobel

17 110 Jahre Mitgliedschaft

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH UND VIELEN DANK

Ende Oktober fand nunmehr bereits zum zweiten Mal im Heidenheimer Congress Centrum auf dem Schlossberg die diesjährige Jubilarfeier der IG Metall Heidenheim statt.

Dieses Jahr wurden 364 Kolleginnen und Kollegen für 40 Jahre, 50 Jahre und 60 Jahre Mitgliedschaft in ihrer Gewerkschaft geehrt und mit ihrem Lebenspartner zu einem gemeinsamen Abendessen im festlichen Rahmen eingeladen. 189 Jubilare wurden für 40 Jahre, 95 Jubilare für 50 Jahre und stolze 80 Jubilare für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall geehrt.

Als Ehrengäste waren Herr Landrat Mader sowie Herr Bürgermeister Domberg geladen. Beide betonten in ihrem Grußwort an die Jubilare die große Bedeutung einer starken Gewerkschaft für die Gesellschaft und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland und erinnerten daran, dass viele Errungenschaften, die heute oft als selbstverständlich genommen werden, wie beispielsweise bezahlter Urlaub oder Lohnfortzahlung im Krankheitsfall, ohne starke Gewerkschaften

und ihre Mitglieder nicht erreicht worden wären. Die Festansprache hielt die eigens aus Stuttgart angereiste IG Metall Bezirkssekretärin Monika Lersmacher. Nachfolgend wurde jedem Jubilar persönlich durch den Ersten Bevollmächtigten der örtlichen IG Metall, An-

dreas Strobel, ein Geschenk sowie eine Ehrenurkunde vom Vorstand der IG Metall überreicht. Für die musikalische Umrahmung der Feier sorgte der Junge Chor Voices & Fun aus Hermaringen, der dieses Jahr ebenfalls sein 10-jähriges Jubiläum feiern durfte. ■



Über 400 Gäste feierten im festlichen Rahmen in Congress Centrum

IG Metall-Senioren in Ludwigsburg und Stuttgart

Der diesjährige Jahresausflug der IG-Metall-Senioren führte zuerst nach Ludwigsburg ins »Blühende Barock«. Prachtvolle Gartenkunst und berühmte Figuren aus der Märchenwelt begeisterten die

ganze Gruppe. Zusätzlich besuchten die Ausflügler die weltgrößte Kürbisausstellung. Nach diesem Erlebnis ging es weiter nach Stuttgart in den Landtag. Der Höhepunkt war der Besuch einer Sit-

zung im Plenarsaal. Leider verpasste die Gruppe die Aussprache der Abgeordneten zur Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Mappus, dennoch hat sich das Live-Erlebnis gelohnt, denn die von den Abgeordneten behandelten Themen waren sehr interessant. Anschließend gab es noch ein Treffen mit dem Heidenheimer SPD-Landtagsabgeordneten Andreas Stoch, der sich und seine Arbeit vorstellte. Die anschließende Diskussion mit dem Parlamentarier war rege und sehr interessant. Den Abschluss bildete eine gesellige Einkehr auf der Rückfahrt in Weißenstein, die den gelungenen Tagesausflug für unsere Senioren abrundete. ■



Unsere aktiven und engagierten IG Metall Senioren »on Tour«

TERMINE

■ Senioren

Jahresabschlussfeier am 8. Dezember im DGB-Haus (großer Saal)

■ Vertrauensleute

Treffen der Vertrauensleute am 14. Dezember um 17 Uhr im »Ziegler« (Baumeisterstraße)

■ Jugend

Der Ortsjugendausschuss trifft sich in Pforzheim am 17. Dezember

■ Ortsvorstand

Der Ortsvorstand trifft sich zu seiner letzten Sitzung 2010 am 13. November

RECHTSBERATUNG

Arbeit und Soziales



Gabi Weberbauer

Gabi Weberbauer berät unsere Mitglieder: Rechtsschutz ist eine zentrale Aufgabe der IG Metall für ihre Mitglieder. Gabi Weberbauer bietet seit

Oktober die Rechtsberatungen für die Mitglieder der Verwaltungsstelle Karlsruhe an. Jeden Dienstag Vormittag und Nachmittag können unsere Mitglieder die Beratungen im Arbeits- und Sozialrecht in Anspruch nehmen. Terminabsprachen bitte vorab unter der Telefonnummer: 07 21-9 31 15-0.

Frohe Weihnachten und einen guten Rutsch ins Neue Jahr wünscht das Team der IG Metall Karlsruhe.

Impressum

IG Metall Karlsruhe, Ettlinger Straße 3a, 76137 Karlsruhe, Telefon 07 21-9 31 15-0, Fax 07 21-9 31 15-20, E-Mail: karlsruhe@igmetall.de

Internet:

► www.Karlsruhe.igm.de

Redaktion: Angel Stürmlinger (verantwortlich), Martin Obst

Dank an langjährige Mitglieder

584 JUBILARE GEEHRT

Der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Karlsruhe, Angel Stürmlinger, dankte den Jubilaren für die 25, 40, 50 oder gar 60 Jahre Treue zu ihrer Gewerkschaft.

Was in der Vergangenheit von den Vorgängern erreicht und erkämpft wurde, sei Grundlage für die Lebens- und Arbeitsbedingungen der Gegenwart. In der Gegenwart wiederum werde die Basis für die Zukunft gelegt.

Aktuell bewege die IG Metall Themen wie prekäre Beschäftigung (Leiharbeit und Befristungen) sowie die geplanten Kürzungen der Bundesregierung im sozialen Bereich und deren Aus-

wirkungen auf unser Gesundheits- und Rentensystem, sagte Stürmlinger. »Was Spekulanten verursacht haben, müssen sie nicht bezahlen. Nein, die Bevölkerung, insbesondere die Erwerbslosen und Beschäftigten, sollen die Lasten tragen.« Deshalb mobilisiere die IG Metall in den Betrieben der Region mit unterschiedlichen Aktivitäten gegen diese ungerechte Politik. Der ehemalige DGB-Regionsvorsitzende und

Stadtrat aus Pforzheim, Jürgen Schroth, ließ in seinem Festvortrag die zurückliegenden 60 Jahre Revue passieren: Immer ging es dabei um Zukunft, Freiheit und Gerechtigkeit. »Wenn aus dem Heute auch eine Zukunft in Freiheit und sozialer Gerechtigkeit werden kann, müssen wir dafür sorgen, dass die Sozialgeschichte fortgeschrieben und nicht auf dem Müllhaufen des Vergessenen landet.« ■



Auf dem Bild sieht man unsere Jubilare, die schon 60 Jahre Mitglied der IG Metall sind.

Sparpaket – Annahme verweigert

In 26 Betrieben beteiligten sich die Belegschaften an Aktivitäten.

In 26 Karlsruher und Ettlinger Betrieben beteiligten sich die Beschäftigten an den Herbstaktivitäten gegen die unsoziale Politik der Bundesregierung. Ob bei den ge-

planten Kürzungen der Sozialleistungen von ALG II-Empfängern, der Rente mit 67 oder der Gesundheitsreform, in allen Fällen wurde klar, dass die Kosten der Krise al-

lein den Beschäftigten, Rentnern und Arbeitslosen aufgebürdet werden. Die Verursacher, insbesondere die Banken und Spekulanten, kommen nahezu ungeschoren davon. Sie können weitermachen wie bisher. Die IG Metall wird sich auch weiterhin gegen eine solch ungerechte Politik wenden. Wenn es Lasten gibt, die zu schultern sind, dann muss dies in der Gesellschaft gerecht verteilt werden und nicht nach dem Prinzip: Mal schauen, wer sich am wenigsten wehren kann. An der Demo in Stuttgart beteiligten sich mehr als 600 Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle, um gegen diese Politik zu protestieren. ■



Bei Höfler wurden Frühstückstüten vor dem Tor verteilt und Unterschriften gegen die unsoziale Politik gesammelt.

IN KÜRZE

Caterpillar kauft MWM

Caterpillar, größter Baumaschinen- und Motorenhersteller weltweit, kauft für 580 Millionen Euro die MWM GmbH. Der Kauf steht noch unter dem Vorbehalt der kartellrechtlichen Genehmigung.

Das von Caterpillar vorgelegte Konzept sieht eine Aufwertung und Stärkung des Produktionsstandorts Mannheim vor. So soll Mannheim das weltweite Kompetenzzentrum für die Entwicklung von Gasmotoren werden. Die Produktionszahlen sollen hier deutlich steigen. Die MWM wird als Unternehmen weiterhin bestehen bleiben. Die Tarifverträge bleiben unangetastet.

Reinhold Götz, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Mannheim, und der Betriebsratsvorsitzende von MWM, Michael Klatt, führen derzeit Gespräche mit den Verantwortlichen von Caterpillar über die Fortführung der Standortvereinbarung, die noch bis zum 31. Dezember 2011 gilt. Die Verhandlungen sollen bis Ende dieses Jahres abgeschlossen sein.

TERMIN

Jugend

■ 4. Dezember 2010

Um 9.30 Uhr beginnt am 4. Dezember in der Brüder-Grimm-Schule, Feudenheim das traditionelle Hallenfußballturnier der IG Metall-Jugend.

Auch passive Fußballfans sind hierzu herzlich eingeladen. Für das leibliche Wohl in der Halle sorgt die IG Metall-Jugend. Die Einnahmen werden einer sozialen Einrichtung in der Region gespendet.

Alstom-Belegschaft wehrt sich

»WIDERSTAND« HEISST DIE PAROLE

Nach der Betriebsversammlung demonstrierten 2000 Beschäftigte in der Mannheimer Innenstadt für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze

Um sich gegen die strategielosen Entlassungspläne der Konzernleitung in Paris zu wehren, protestierten am 2. November an den Alstom-Standorten in Deutschland die Belegschaften. Schwerpunkt der Proteste waren die beiden größten Standorte in Mannheim und Salzgitter. In Mannheim begann der Aktionstag mit einer ganztägigen Betriebsversammlung. Udo Belz, Vorsitzender des Europa- und Konzernbetriebsrats sowie Betriebsratsvorsitzender in Mannheim, machte deutlich, dass die geplanten Restrukturierungsmaßnahmen bei Alstom keine Lösung für die angespannte Konzernsituation sind. Betriebsräte und IG Metall forderten die Konzernleitung auf, alle tariflichen und gesetzlichen Möglichkeiten zu nutzen, um die Beschäftigten und damit das wertvollste Kapital im Unternehmen zu halten. Nur so kann die zukünftige Wettbewerbsfähigkeit sichergestellt werden.

»Wir haben genügend Instrumente wie zum Beispiel Kurzarbeit, Altersteilzeit, Qualifizierungsmaßnahmen und Reduzierung der



Demonstrationszug der Alstom-Belegschaft in die Mannheimer Innenstadt

tariflichen Arbeitszeit, um die Umstrukturierungsmaßnahmen ohne Entlassungen zu bewältigen«, bekräftigte Udo Belz auf der Betriebsversammlung.

Mit großem Applaus wurde die Rede des spanischen Kollegen Emilio Penado aufgenommen. Er versicherte der Mannheimer Belegschaft, dass die Beschäftigten des spanischen Werks von Alstom solidarisch an der Seite der betroffenen Standorte stehen. Auf

der Kundgebung in der Mannheimer Innenstadt wurde nochmals deutlich gemacht, dass die Aktionen und der Widerstand von Belegschaft und IG Metall massiv ausgedehnt werden, falls die Konzernleitung an den geplanten Restrukturierungsmaßnahmen festhält. Mehr Infos auf der Internetseite »Alstom-Résistance-Widerstand. ■

► www.resistance-online.net

100 Jahre jung und kein bisschen leise

Georg Wilhelm, Metaller mit Leib und Seele, wurde am 11. November 100 Jahre alt.

Drei Dinge sind dem Jubilar Georg Wilhelm wichtig: Seine Familie mit zwei Kindern, zwei Enkeln und vier Urenkeln. Fußball, er ist echter Waldhof-Fan und das nicht nur weil sein Enkel, Reiner Hollich, den Verein trainiert.

Nicht zuletzt ist er treuer Metaller, dies aus tiefster Überzeugung und seit 83 Jahren. Grund genug für Reinhold Götz, ihm persönlich in Mannheim-Sandhofen zum Hundertsten zu gratulieren.

Munter und geistig fit erzählt er von seiner Zeit bei Bopp&Reuther. 40 Jahre war er dort als Werkzeugmacher beschäftigt und hat viel erlebt in dieser Zeit, auch mit der IG Metall, mit der und für die er sich immer eingesetzt hat. ■



Reinhold Götz gratuliert Georg Wilhelm

Wir wünschen ihm herzlich noch viele gute Jahre. ■

Impressum

IG Metall Mannheim
Hans-Böckler-Strasse 1
68161 Mannheim
Telefon 06 21 - 15 03 02-0
[Mannheim@igmetall.de](mailto:m Mannheim@igmetall.de)

Internet:
► www.rhein-neckar.igm.de
Redaktion:
Klaus Stein (verantwortlich),
Barbara Hoppe.
Bilder: helmut.roos@web.de

Protest gegen das Berliner Sparpaket

**ERHÖHUNG
DER LÖHNE
VORZIEHEN**

Mit einem Sonderzug und 29 Bussen sind circa 2000 Metallerrinnen und Metaller aus dem württembergischen Unterland am 13. November nach Stuttgart gefahren, um bei einer Großkundgebung auf dem Schlossplatz gegen Sozialabbau und das Berliner Sparpaket zu demonstrieren. Unterdessen fordert die IG Metall für einige Betriebe im Unterland die Lohnerhöhung auf Februar vorzuziehen.

Die Proteste werden weitergehen, wenn es nicht endlich einen Kurswechsel in der Politik gibt, kündigte der Vorsitzende der IG Metall, Berthold Huber, in Stuttgart an. Dies betont auch Rudolf Luz, der Erste Bevollmächtigte der Gewerkschaft im Unterland. Aber auch in der Tarifpolitik will die IG Metall weiter aktiv bleiben.

Luz begrüßt die Entscheidung von Audi, die Tarifierhöhung von 2,7 Prozent um zwei Monate auf Februar 2011 vorzuziehen. Das dürfe kein einmaliger Fall im Unterland bleiben, denn in einer Reihe von Unternehmen gebe es genügend finanziellen Spielraum. »Die Kolleginnen und Kollegen«, so Luz, »haben in den vergangenen zwei Jahren dazu beigetragen, dass die Unternehmen die schwierige Krise bewältigen konnten«. Jetzt gelte es umgekehrt, »dass sie auch an der Aufwärtsentwicklung fair beteiligt werden«. ■



Viele Gewerkschafter aus dem Unterland beteiligten sich an der Massenkundgebung auf dem Stuttgarter Schlossplatz.



Zurück an Absender: IG Metall-Sekretär Marin Buhl mit Sparpaketen.

Impressum

IG Metall Heilbronn-Neckarsulm
Salinenstr. 9
74172 Neckarsulm
Telefon 07132-938112
Fax 07132-938130
E-Mail:
neckarsulm@igmetall.de

Internet:
www.neckarsulm.igmetall.de
Redaktion:
Rudolf Luz (verantwortlich),
Jürgen Ergenzinger

Mehr Jugend- und Auszubildendenvertreter im Unterland

Erstmals JAV bei Söhner, MBM Konstruktionen und Weilbacher

»Noch sind die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) nicht abgeschlossen, doch schon jetzt ist klar, dass es mehr Vertreterinnen und Vertreter geben wird als 2008«, berichtet die zuständige IG Metall-Sekretärin Tanja Silvana Grzesch.

Erstmals gewählt wurde bei den Firmen Söhner, MBM Konstruktionen und Weilbacher. Bei GermanINTEC gibt es allerdings keine JAV mehr, da die Zahl der Auszubildenden und der unter 18-Jährigen auf unter fünf gesunken ist.

Insgesamt wird es in der neuen Wahlperiode im Bereich der IG Metall im Unterland voraussichtlich 29 JAV-Gremien geben. ■



»Kurswechsel für mehr Gerechtigkeit«: Jugendliche aus dem Unterland.

DEZEMBER 2010

- **6. Dezember, 17 Uhr:**
Delegiertenversammlung.
- **7. Dezember, 18 Uhr:**
AK Arbeits- und Gesundheitsschutz, Vst.
- **8. Dezember, 18 Uhr:**
OJA-Sitzung, Vst.
- **9. Dezember, 14 Uhr:**
Senioren Kinzigtal, Schwarzwälder Hof, Hausach.
- **14. Dezember, 13 Uhr:**
Sitzung Ortsvorstand, Vst.
- **14. Dezember, 18 Uhr:**
AK Schwerbehindertenvertretungen, Vst.
- **15. Dezember, 17 Uhr:**
Arbeitskreis Frauen, Vst.
- **16. Dezember, 13.30 Uhr:**
Betriebsratsvorsitzende, Vst.
- **16. Dezember, 17 Uhr:**
AK Vertrauensleute, Vst.
- **21. Dezember, 14 Uhr:**
Senioren Offenburg, Vst.
- **22. Dezember, 11 Uhr:**
Rentenberatung. Bitte anmelden.
- **Jeden Dienstag:** Lohnsteuerberatung, bitte anmelden.

FROHES FEST UND GUTEN RUTSCH

Liebe Kolleginnen, liebe Kollegen, die Herausforderungen dieses Jahres konnten wir gemeinsam gut meistern. Darauf können wir stolz sein. Auf dieser Seite berichten wir wieder, wie sich die Beschäftigten für soziale Gerechtigkeit einsetzen. Für dieses große Engagement bedanken wir uns. Dennoch: Die Herausforderungen bleiben uns auch im neuen Jahr. Es gilt, sich ihnen weiterhin zu stellen. Vor allem wird es auch notwendig sein, einen stärkeren Einfluss auf die Politik zu nehmen. Das Team der IG Metall Offenburg wünscht allen Mitgliedern und Freunden frohe Festtage und einen guten Rutsch.

Euer Ahmet Karademir
Erster Bevollmächtigter



Gemeinsam mit 45 000 gegen die soziale Schieflage: Offenburger Beschäftigte bei der Demonstration in Stuttgart



Alle Fotos: IG Metall Offenburg

Aktionen für den Kurswechsel

BREITER PROTEST IN DER REGION

Am 13. November demonstrierten rund 600 Beschäftigte aus dem Bereich der IG Metall Offenburg in Stuttgart für einen Kurswechsel der Politik der Bundesregierung.

In der Region hat es seit Oktober eine ganze Reihe von Aktionen gegen das Sparpaket der Bundesregierung und gegen die Rente mit 67 und die Gesundheitsreform gegeben. 3900 Abstimmungskarten sind nach Berlin geschickt worden. Betriebliche Aktionen gab es zum Beispiel bei Bosch Bülh und ACM Kippenheim (siehe Bilder).

Auftakt war die gemeinsame Beschäftigungspolitische Konferenz mit dem CDA Baden-Württemberg. IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann plädierte vor über 100 Teilnehmern für die Regulierung von Leiharbeit und einen Kurswechsel der aktuellen Arbeitsmarktpolitik. Offenburgs Bevollmächtigter Ahmet Karademir forderte mehr Investitionen für Aus- und Weiterbildung. Bei drohendem Fachkräftemangel sei frühzeitiges Handeln die Lösung. In der Konferenz sprachen Sozialministerin Monika Stolz und die CDU-Politiker Peter Weiß und



Bild oben: die Kleinsten beim Infostand in Offenburg – mit Thomas Bleile (rechts), links oben Ahmet Karademir



Bild links: Aktionstag bei Bosch Bülh: »Kurswechsel« gefordert

Christian Bäumler. Mehr Infos dazu gibt es auf der Homepage.

Mit ihrem Infostand im November ließ die IG Metall Offenburger Bürgerinnen und Bürger über das Sparpaket der Bundesregierung abstimmen. 1000 Brezeln wurden verteilt, einige hundert Unterschriften gesammelt. ■

Mehr Infos, mehr Bilder:
📄 www.offenburg.igm.de



Brezeln und Infos bei ACM Kippenheim

Impressum

IG Metall Offenburg
Okenstraße 1c
77652 Offenburg
Telefon 07 81-919 08 30
Fax 07 81-919 08 50
E-Mail:
offenburg@igmetall.de

Internet:
📄 www.offenburg.igm.de
Redaktion: Bianka Hamann
Verantwortlich: Ahmet Karademir

IG Metall Pforzheim ehrt Mitglieder

**139 JUBILARE
WURDEN GEEHRT**

Die Jubilare mit 40-, 50-, und 60-jähriger Mitgliedschaft wurden in der Festhalle in Ispringen geehrt.

Franz Fürst hielt die Jubilarrede für die 139 Jubilare, die mit einem Festakt in der Ispringer Sport- und Festhalle für ihre langjährige Mitgliedschaft geehrt wurden. Der frühere IG Metall-Bevollmächtigte würdigte dabei insbesondere die Leistung der 60-jährigen Jubilare, die bereits 1950 in die IG Metall eingetreten sind und die die Gewerkschaften nach Krieg und Faschismus in Pforzheim wieder aufgebaut haben. Für die 50- und 40-jährigen Jubilare konnten in der Zeit ihrer Mitgliedschaft erhebliche Verbesserungen für die Beschäftigten der Metall- und Schmuckwirtschaft durchgesetzt werden. Arbeitszeit-

verkürzungen, mehr Urlaub, Vermögenswirksame Leistungen und Alters- und Verdienstsicherung nannte er als Beispiele. Hart ging Franz mit den Bankern und Finanzjongleuren ins Gericht, die die schlimmste Wirtschaftskrise der Nachkriegszeit verursacht haben. Deshalb sind starke Gewerkschaften notwendiger denn je, so lautete die Schlussfolgerung von Franz Fürst. Musikalisch umrahmt wurde die diesjährige Jubilarehrung vom »jungen Chor« Ispringen.

■ 60 jährige Jubilare:

Walter Glöckner, Kurt Harzer, Hugo Haupt, Albert Jouvenal, Helmut Kappler, Wolfgang Kolb, Werner Michealis, Rudolf Plomitzer, Alfred Schöller, Edmund Wiedmann.

■ 50 jährige Jubilare:

Werner Bossmann, Willi Brenner, Willi Brüstle, Wilfried Ennulat, Gerhard Funck, Martin Hauber, Rudolf Holzhauser, Fritz Jost, Ansastasios Kaplanis, Ruth Korzekwa, Siegfried Kühne, Berta Mehne, Werner Poschinger, Kurt Roth, Werner Schlegel, Margot Schneider, Jürgen Schroth, Leo Thomasberger, Hermann Walter.

■ 40 jährige Jubilare:



Reinhold Acker, Michael Albert, Rudi Appenzeller, Asur Aslan, Gojko Babac, Wily Bauer, Manfred Bäuerle, Ruth Benedikt, Manfred Bischoff, Reinhilde Böhm, Alfonso Bonta, Michael Bott, Margot Bross, Emmerich Brunner, Helge Buchy, Klaus Burckhardt, Herbert Burger, Wolfgang Christof, Klaus Conrad, Peter Czmal, Kurt Dauenberger, Werner Dittes, Ilse Drehkopf, Harald Drosd, Peter Eberle, Otmar Ehrismann, Erol Ergün, Franz Erhard, Francisco Escolano-Perez, Theo Fischer, Ludwig Galli, Melita Gamberger, Josef Geppert, Eberhard Gille, Johann Grass, Gerhard Grubert, Milorad Grubic, Friedemann Güller, Otto Hebeda, Harald Hebel, Rainer Heiß, Ludwig Helmlich, Hermann Heugel, Siegfried Höger, Max Huss, Karl Jarosch, Heidemarie Jürgens, Werner Karafiat, Bernd Karow, Jochen Kästner, Hermann Kern, Walter Kienle, Monika Klein, Hans Klingel, Walter Knappich, Manfred Knittel, Bernd Knodel, Hartmut Kohler, Roland Köblin, Hugo Kurfiss, Ar-

tur Kurzendörfer, Karl Leicht, Mileta Leskovac, Manfred Lipps, Andras Martin, Manfred Mayer, Manfred Migulla, Marija Misetic, Erwin Mörgenthaler, Roger Müller, Monika Müller, Walter Müller, Dieter Oerther, Roland Offenbacher, Margita Opraus, Irene Pfeil, Siegfried Pitz, Heinz Rapp, Marica Ratesic, Heinz Rau, Gerhard Räuchle, Fred Reinke, Helene Reiser, Jose Resoy Casas, Klaus Rieger, Lothar Rommerskirch, Manfred Rössler, Huriye Safak, Milivoy Sasek, Andreas Schaller, Horst Schefelmeier, Dieter Schiffner, Jürgen Schiffner, Hans Schleifer, Horst Schmid, Eberhard Schöller, Edwin Schreiber, Julka Sirhuber, Leo Sonnek, Afet Soydan, Miroslav Stefan, Karlheinz Stein, Ernst Tippl, Christos Tsinis, Pino Vasco, Kurt Vinnay, Johann Werner, Johann Wurdic, Hanim Yilmaz, Gerhard Zimmermann. ■

TERMINE

■ Delegiertenversammlung

Am 2. Dezember:
17 Uhr, Bären in Eutingen

■ Referenten/ Frau Total

Am 3. Dezember:
Jahresabschluss, 18 Uhr

■ Seminar Tarifbestimmungen Edelmetall

13. und 14. Dezember:
Hohenwartforum

■ Ortsjugendausschuss

Am 17. Dezember:
Jahresabschluss

■ Ortsvorstand

17. Dezember:
8.30 Uhr, IG Metall Büro

Impressum

IG Metall Pforzheim
Jörg-Rat-geb-Straße 23
75173 Pforzheim
Telefon 072 31 – 157 00,
Fax 072 31 – 15 70 50,

Internet:

► www.pforzheim.igm.de

Redaktion:

Marin Kunzmann (verantwortlich), Arno Rastetter

Kurswechsel für ein Gutes Leben

Zahlreiche Protestaktionen im Enzkreis gegen unsoziale Politik



Martin Kunzmann und Michael Sommer verweigern die Annahme des Sparpakets der Bundesregierung.



Die Regierung will nur die Arbeitnehmer belasten, deshalb protestieren auch die Beschäftigten von Schroff.

IN KÜRZE

Firma Witzenmann zieht Tarifierhöhung vor.

Darauf haben sich Geschäftsleitung und Betriebsrat geeinigt. Dazu gibt es mehr Weihnachtsgeld, mehr Ausbildungsplätze, Beschäftigungssicherung und einen Betriebskindergarten ab 2012.

Gabi Weberbauer

bietet ab sofort jeden Mittwoch die Rechtsberatung für unsere Mitglieder an. Eine Terminabsprache über die IG Metall Pforzheim ist natürlich Voraussetzung.



TERMINE

Senioren-Versammlung Leonberg

■ **2. Dezember, 14.30 Uhr**
Eltinger Hof, Hertichstraße
30, 71229 Leonberg

Senioren-Versammlung Zuffenhausen

■ **7. Dezember, 14.30 Uhr**
Waldheim Zuffenhausen,
Hirschsprungallee 5, 70435
Stuttgart

Senioren-Versammlung, Cannstatt

■ **8. Dezember, 14.30 Uhr**
TSV-Heim Münster, Neckar-
talstraße 261, 70376 Stuttgart

Senioren-Versammlung, Neckar-Vororte

■ **8. Dezember, 14.30 Uhr**
Waldheim Hedelfingen,
Heumadener Straße 110,
70329 Stuttgart

Senioren-Versammlung Filder

■ **14. Dezember, 14.30 Uhr**
Allianz-Stadion-Sportheim,
Heßbrühlstraße 10,
70565 Stuttgart

Senioren-Versammlung Feuerbach

■ **14. Dezember, 14.30 Uhr**
Keglerheim Feuerbach, Am
Sportpark 9, 70469 Stuttgart

Senioren-Versammlung Böblingen/Sindelfingen

■ **16. Dezember, 14 Uhr**
Ernst-Schäfer-Haus, Cor-
beil-Essones-Platz 10, 71063
Sindelfingen

► www.stuttgart.igm.de/termine

Impressum

IG Metall Stuttgart
Theodor-Heuss-Str. 2
70174 Stuttgart
Telefon 0711-16278-0
Fax 0711-16278-49
E-Mail: stuttgart@igmetall.de

Internet:
► www.stuttgart.igm.de
Redaktion: Hans Baur (verant-
wortlich), Jordana Vogiatzi

Annahme verweigert

**13. NOVEMBER
IN STUTTGART**

Gegen das Sparpaket von Schwarz-Gelb
votierten 22 000 Abstimmungskarten
aus Stuttgart, protestierten 45 000 Men-
schen auf dem Stuttgarter Schlossplatz.



13. November 2010 auf dem Stuttgarter Schlossplatz: 45 000 Gewerkschafter fordern den Kurswechsel und schicken das Sparpaket zurück nach Berlin. Ganz vorne mit dabei Stuttgarter Metaller.

Fotos: IG Metall Stuttgart

Vor dem 13. November

In den Betrieben lief die Mobilisierung auf Hochtouren.



Bei Daimler in Untertürkheim



Bei Porsche in Weissach



Bei Coperion in Feuerbach

Unsere Kolleginnen und Kollegen haben in den Betrieben fleißig Abstimmungskarten gesammelt: 22 000 Karten hat die IG Metall Stuttgart per »Sparpakete« nach Berlin geschickt. ■



Bei Bosch in Feuerbach



Bei Coperion in Feuerbach

Foto: Graffiti

EINDRÜCKE

vom 13. November 2010



Uwe Meinhardt, IG Metall Stuttgart



Daimler Sindelfingen



Salvatore Gaziano von Bosch



Weg mit der Rente ab 67



Die IG Metall-Jugend ist am Zug



Aktive Porsche-Kollegen

Nicht genug?

Mehr Bilder gibt es auf der Homepage der IG Metall Stuttgart.

► www.stuttgart.igm.de

2000 Menschen der Region mobilisiert

**AKTIV FÜR
KURSWECHSEL**

45 000 Kundgebungsteilnehmerinnen und -teilnehmer waren in Stuttgart. 2000 kamen aus Ulm, aus dem Alb-Donau-Kreis und aus Biberach. Die Mobilisierung war ein Erfolg.



Ankunft in Stuttgart: Über 1300 Kolleginnen und Kollegen aus Friedrichshafen, Biberach, Laupheim und Ulm auf dem Weg zur Kundgebung.

TERMINE

- **7. Dezember, 17.30 Uhr**
Sitzung Ortsfrauenausschuss
- **8. Dezember, 8 Uhr**
Sitzung Ortsvorstand
- **14. Dezember, 9 Uhr**
Sitzung Sozialpolitischer Arbeitskreis Senioren/innen
- **15. Dezember, 16 Uhr**
Sitzung VK-Ausschuss

Impressum

IG Metall Ulm
Weinhof 23
89073 Ulm
Telefon 07 31-9 66 06-0
Fax 07 31-9 66 06-20
E-Mail:
ulm@igmetall.de

Internet:
 www.ulm.igm.de
 Redaktion:
 Reinhold Riebl
 (verantwortlich),
 Christoph Dreher



Metallerinnen und Metaller von Iveco in Ulm



Der Lastwagen aus Ulm steht in Stuttgart zur Weiterfahrt nach Berlin bereit.



Mitten drin: Kolleginnen und Kollegen von EvoBus Ulm



Mitten drin: Kolleginnen und Kollegen von Liebherr, Werk Ehingen

Die IG Metall hatte einen Sonderzug von Friedrichshafen nach Stuttgart geordert. Nachdem die Kolleginnen und Kollegen in Biberach, Laupheim West und Ulm zugestiegen waren, war der Zug überfüllt. Im Vorfeld der Kundgebung mussten die Planungszahlen der Teilnehmer/innen mehrmals nach oben korrigiert werden und zusätzliche Busse kamen zum Einsatz. Am Ende waren aus unserer Region zirka 650 Kolleginnen und Kollegen im Zug und rund

1400 Menschen per Bus zur Kundgebung nach Stuttgart unterwegs.

In den Wochen davor hatte die IG Metall Ulm zwölf betriebliche Paket-Zurück-Veranstaltungen unter Beteiligung von 25 Betrieben gestartet. Über 10 000 Abstimmungskarten gegen die aktuelle Regierungspolitik – Rente ab 67, Gesundheitsreform, Leiharbeit, Sparpaket – kamen bei der IG Metall Ulm zusammen. ■

Kurswechsel für ein gutes Leben

EIN BESONDERER TAG FÜR ANNETTE

Am 13. November war in Stuttgart auf dem Schlossplatz die zentrale Kundgebung des DGB für einen Kurswechsel in der Politik. Metallzeitung hat Annette Ganter, stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von ebm-papst in St. Georgen, an diesem Tag begleitet.

Es ist 8.45 Uhr am Samstag. Auf einem Parkplatz in St. Georgen treffen die ersten Kundgebungsteilnehmer ein. Darunter ist Annette Ganter. Sie ist stellvertretende Betriebsratsvorsitzende von ebm-papst. Der Automobilzulieferer wurde in der Wirtschafts- und Finanzkrise hart getroffen. Jetzt will Annette Ganter sich das in vielen betrieblichen Verhandlungen Erreichte nicht einfach von der Bundesregierung zerstören lassen. Aus dem Betrieb begleiten Sie 27 weitere Kolleginnen und



Annette Ganter mit Kollegen

Kollegen. Teilweise sind auch Nicht-Gewerkschafter dabei. Zur Vorbereitung auf die Kundgebung hat Annette mit ihren Kolleginnen und Kollegen der IG Metall-Vertrauensleute kräftig geworben. »Wir haben die Abstimmungskarten genutzt und haben in vielen Gesprächen mit unseren Beschäftigten dafür geworben, sich aktiv zu beteiligen«, sagt Annette Ganter. Die Mobilisierung hat überraschend gut funktioniert. »Wir haben viel diskutiert und dabei festgestellt, dass unsere gewerkschaftlichen Themen die Menschen bewegt. Wir haben sozusagen ›voll ins Schwarze getroffen‹.« Durch die Berichterstattung in den Medien konnte auch jeder etwas mit der Forderung, die Rente mit 67 abzuschaffen, etwas anfangen. Bei ebm-papst arbeitet keiner mehr, der älter ist als 65. Ganz im Gegenteil: »Wir müssen den jungen Leuten eine betriebliche Perspektive bieten. Die meisten Leiharbeiter sind jung. Die Stammbeschäftigten haben Angst

vor der Ausweitung der Leiharbeit, weil es direkt den eigenen Stammarbeitsplatz gefährdet.« Zuletzt ist auch das Thema Gesundheit und die Verlagerung der Kosten auf die Versicherten für alle im Geldbeutel nachvollziehbar. Nach der Kundgebung steht für Annette fest, dass es sich gelohnt hat, nach Stuttgart zu fahren. Die Redebeiträge, insbesondere von Berthold Huber und Jörg Hofmann haben Annette Ganter beeindruckt. Mit wenigen Worten haben die Hauptredner die Stimmungslage der Kolleginnen und Kollegen getroffen. »Es wird einem erst in der Rückschau bewusst, wie schwer die Krise zugeschlagen hat. Wir sind als Betriebsräte im Tages-



Annette Ganter auf dem Weg zur Demo

geschäft so stark eingebunden, dass einem manchmal die Zeit für den Blick zurück fehlt.« Auf der Rückfahrt muss Annette noch viele Fragen der Mitfahrer beantworten. Dass sich 45 000 Kolleginnen und Kollegen über alle Gewerkschaften hinweg gemeinsam treffen, findet Annette am Wichtigsten. Man sieht, dass man nicht alleine mit seiner Meinung dasteht. Jetzt gilt es weiter zu machen und den Schwung der Gewerkschaftsbewegung für weitere Aufgaben zu nutzen. ■

A1 SEMINAR

12. bis 14. Januar

Das Grundlagenseminar vermittelt die Mitwirkungsmöglichkeiten für Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer im Betrieb. Anmeldungen erfolgen direkt über die IG Metall Verwaltungsstelle per Fax: 077 20 – 83 32 – 22



Impressum

IG Metall
Villingen-Schwenningen
Arndtstraße 6
78054 Villingen-Schwenningen
Telefon 0 77 20-83 32-0
Fax 0 77 20-83 32-22
E-Mail:
villingen-schwenningen@igmetall.de

Redaktion: Michael Ruhkopf
(verantwortlich)



So viele Menschen, da verliert man die Kollegin Ganter aus den Augen

Über Weihnachten geschlossen

Wir wünschen allen Mitgliedern ein paar erholsame Tage.

Die IG Metall-Verwaltungsstelle Villingen-Schwenningen ist vom 24. Dezember 2010 bis einschließlich 2. Januar 2011 geschlossen. Ab dem 3. Januar 2011 sind wir zu den üblichen Bürozeiten zu errei-

chen. Am Brückentag, dem 7. Januar 2011, ist die Verwaltungsstelle geschlossen. Wir wünschen unseren Mitgliedern schöne Weihnachten und einen »Guten Rutsch« ins Jahr 2011. ■

TERMIN

9. bis 11. Dezember

Die politischen Sekretäre nehmen vom 9. bis zum 11. Dezember an der Klausurtagung des IG Metall-Bezirks Baden-Württemberg teil. In dieser Zeit sind die Kollegen von der Verwaltungsstelle nur eingeschränkt zu erreichen. ■

Was hat Bosch im Rems-Murr-Kreis vor?

KUNSTSTOFF- WERK IN GEFAHR?

Bosch beschäftigt im Rems-Murr-Kreis rund 3000 Männer und Frauen. Der Konzern ist hier der größte Arbeitgeber. Trotzdem lässt er die Beschäftigten im Unklaren über die Zukunft der Werke in Waiblingen, Murrhardt, Remshalden und Fellbach. Aktuell geht es um die Zukunft des Kunststoffwerks (WaP). Es soll nach Feuerbach verlagert werden. Doch die Betroffenen wehren sich.

Der größte Bosch-Standort im Rems-Murr-Kreis ist das Kunststoffwerk in Waiblingen. Dort sind rund 1200 Menschen beschäftigt. Im zweiten Waiblinger Standort (930 Beschäftigte) werden Verpackungsmaschinen hergestellt, ebenso bei Bosch Paal in Remshalden. Das Werk in Murrhardt (577 Beschäftigte) gehört zu den Bereichen Elektrowerkzeuge und Bosch-Rexroth. Rexroth hat zudem in Fellbach ein Werk mit 124 Arbeitsplätzen.

Überdurchschnittlich gut ausgelastet ist zurzeit das Kunststoffwerk, denn die Nachfrage der Automobilindustrie ist rasant angestiegen. »Wochenendarbeit ist deshalb zur Regel geworden«, berichtet Gürhan Ag, der Vorsitzende des Betriebsrats.

Ausgerechnet für dieses Werk, so Dieter Knauf, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall im Rems-Murr-Kreis, »plant man jetzt einen Umzug nach Stuttgart-Feuerbach«. Das sei der Dank dafür, »dass die Bosch-Beschäftigten in der Krise Zugeständnisse gemacht haben«, empört sich Knauf. »Gemeinsam durch die Krise kann nicht bedeuten, dass dabei der Standort Waiblingen unter die Räder kommt.«

Die IG Metall und die Betriebsräte befürchten hinter diesem Vorhaben einen Strategiewechsel:



Viele Bosch-Beschäftigte aus Waiblingen beteiligten sich an der Kundgebung der Gewerkschaften im November in Stuttgart.

Die großen Standorte sollen die kleineren schlucken. Der Gesamtbetriebsrat und die IG Metall Baden-Württemberg fordern deshalb ein Zukunftskonzept für die industrielle Fertigung im gesamten Großraum Stuttgart.

Auch der Vorsitzende des Konzernbetriebsrats Alfred Löckle, unterstützt diese Forderung. Er

fordert mehr und nicht weniger Arbeitsplätze in der Region.

Die Waiblinger erwarten konkrete Zusagen zum Erhalt der Fertigung sowie Initiativen, um die Kompetenz in Kunststofftechnik zu stärken. Auch die Quantität und Qualität der Berufsausbildung von Bosch in Waiblingen müsse dauerhaft abgesichert werden. Schließlich

ist Bosch in Waiblingen neben Stihl der wichtigste Ausbilder.

Die Geschäftsleitung hat eine Stellungnahme zugesagt, diese lag bis zum Redaktionsschluss allerdings noch nicht vor. ■

Quali-Vertrag

Erste Erfolge bei Stihl

Von 19 Früh-Auslernern bei Stihl in Waiblingen haben elf den geänderten Qualifizierungstarifvertrag in Anspruch genommen. Sie haben unmittelbar nach der Ausbildung ein Studium aufgenommen oder machen eine Techniker- beziehungsweise eine Meister-Ausbildung. Nach dem alten Tarifvertrag hätten sie dafür zuvor mindestens fünf Jahre arbeiten müssen.

Von den 15 Auslernern im Januar sollen 13 in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen werden. Betriebsrat und Jugendvertreter fordern dies für alle. ■



Bosch-Beschäftigte gegen Verlagerung von Waiblingen nach Stuttgart-Feuerbach

Impressum

IG Metall Waiblingen
Fronackerstraße 60
71332 Waiblingen
Telefon 07151-95 26-0
Telefax 07151-95 26-22
E-Mail:
waiblingen@igmetall.de

Internet:
► www.waiblingen.igm.de
Redaktion: Dieter Knauf
(verantwortlich)